



Lebendigkeits-Werkstätten

Foto: George Steinmann

Wage, lebendig zu sein!

Im Ringen um mehr Nachhaltigkeit verkennen wir – ob Organisationen, Institutionen oder Akteure aus der Zivilgesellschaft – oft, wie sehr unsere Wahrnehmung von einem technischen, toten Bild der Wirklichkeit dominiert wird, das die Wissenschaft lange gezeichnet hat. Unsere Fähigkeit zu erfassen, was uns und die Welt lebendiger macht und damit immer auch nachhaltig und schön, bleibt bei Entscheidungen meist außen vor. So treten wir auf der Stelle.

Aber wir können unsere Lebendigkeit neu entdecken und entfalten – in einer Praxis bewussten, fühlenden Seins und der schöpferischen Imagination.

Lebendigkeits-Werkstätten

Das Berliner **und.Institut** für Kunst, Kultur und Zukunftsfähigkeit e.V. möchte gemeinsam mit Ihnen zu Lebendigkeits-Werkstätten einladen. Ausgehend von unterschiedlichen gesellschaftlichen Feldern – Wirtschaft, Bildung, Politik, Landwirtschaft, Bankwesen etc. – erkunden die Werkstätten das Leitbild Lebendigkeit als grundlegende Zivilisationsperspektive.

Jede Werkstatt (idealerweise dreitägig) wird gemeinsam mit einer Institution oder Organisation aus dem betreffenden Feld veranstaltet. Zielgruppen sind

- Akteure aus Ihrer eigenen Einrichtung, Organisation, Initiative oder
- Akteure aus Ihrem Umfeld und Netzwerk

Die Modalitäten der Zusammenarbeit und der Mitwirkung (Gebühr u. A.) werden zwischen den Partnern vereinbart.

Ko-kreatives Werken – Ergebnisse

Die Mitwirkenden, maximal zwölf Personen, widmen sich einem Anliegen, das im Tagesgeschäft keinen Platz findet, aber im eigenen »Lebendigkeitskern« oder dem des Arbeitsfeldes aktiv ist. Die Methodik der Werkstätten – wir nennen sie »prädisziplinär« – kann einen Impuls, eine Idee oder Ahnung auf unvorhersehbare Weise mit Substanz anreichern. Zwischen den Mitwirkenden entsteht Raum für ko-kreatives Werken und von da aus für Emergenz-Phänomene.

Die Ergebnisse werden im Sinne der Creative Commons als gemeinsamer Pool betrachtet, so dass das Erfahrene und Erarbeitete frei in die jeweiligen Arbeitsfelder diffundieren und dort unmittelbar wirksam werden kann.

Methodik und Ablauf

Während in der gesellschaftlichen und politischen Arbeit gewöhnlich das Was – die jeweiligen Themen und Inhalte – im Fokus steht, widmen sich die Werkstätten den allen Inhalten vorgelagerten Fragen des Wie. Weil jedes Was entscheidend vom Wie geprägt ist: von der Beschaffenheit des zugrunde liegenden Fühlens, Sehens, Hörens, Denkens, Begegnens, Kommunizierens.

Mit Praktiken und Prozessen wie aktivem Zuhören, aktivem Sehen, dem dialogischen Prinzip und dem Kultivieren von Unschärfe handelt solches »prädisziplinäres« Gestalten davon, auf dem Weg inneren Selbstaktivierens zu Erkenntnis zu gelangen; sich das eigene Fühlen zu gestatten, gewärtig zu werden, mehr Bewusstheit in das Wahrnehmen und von da aus in die Qualitäten des Denkens, Kommunizierens, Tuns zu bringen.

Im Zentrum der Werkstätten steht der Prozess *Einen Impuls setzen. Ein Impuls sein*: Jede*r Mitwirkende ist eingeladen, sich mit Blick auf das eigene Praxisfeld einem Ansatz, einem inneren Bild oder einer Frage zu widmen, der/die in einem aktiv ist – vielleicht seit langem schon. Dann beginnt ein Austausch, der sich grundlegend vom üblichen Diskutieren und Debattieren unterscheidet: Er setzt diesseits von Meinungen, Theorien, Positionen und Urteilen an und führt in einen Raum plastischer, bildender, Zukunft schaffender Ko-kreativität.

Die letzte Werkstattphase ist den Fragen gewidmet: Wo sind wir jetzt? Auf welche Weisen wäre die entstandene Substanz zu bergen und weiter zu tragen? Schließlich auch: Welche Vereinbarungen sollten jetzt getroffen werden, um das Erarbeitete im Sinne der Creative Commons-Idee fruchtbar werden zu lassen?

Kontakt und Träger

Die Lebendigkeits-Werkstätten sind Teil der im Frühsommer vom und.Institut initiierten *Erkundungsreisen in Kulturen der Lebendigkeit*. Begleitet werden die Werkstätten von Dr. Hildegard Kurt, Kulturwissenschaftlerin und praktisch auf dem Feld des Erweiterten Kunstbegriffs (Joseph Beuys) tätig sowie dem Biologen und Philosophen Dr. Andreas Weber. Koordinatorin ist die Künstlerin und Kulturaktivisten Jaana Prüss.

Dr. Hildegard Kurt h.kurt@und-institut.de
Dr. Andreas Weber a.weber@und-institut.de
Jaana Prüss j.pruess@und-institut.de

und.Institut für
Kunst, Kultur und
Zukunftsfähigkeit e.V.

www.und-institut.de

www.cultures-of-enlivenment.org

Unser Dank gilt der Cocreatio-Stiftung für Kooperation und kollektive Entwicklung, der Kairos-Stiftung und der Selbach-Umwelt-Stiftung als Förderer.